

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Aszetisch-mystische Sammelhandschrift - Cod. St. Blasien 84

Paradies, Jakob von

[Südwestdeutschland], [um 1476-1478]

Richard von St. Viktor, Sechs Stufen der Betrachtung.

[urn:nbn:de:bsz:31-57017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-57017)

Hör oder zu den helle Ob er geneigt ist zu armen
litten oder zu den reichen Wan unser her sprach dz
himmelrich ist der armen In sprach mit das es war den
Reichen Er sprach wol das die keyn mägen come in
das hmelrich also das kämel hier mag gon dich ein
nadely äre Und dabin sol ein arm meßly wissen ob
sinem arme leben recht sy / ob er aber geneigt ist zu
den armen dan zu den reichen Und ob im lustlicher ist
zediene einem armen vn pinlich einem reichen und
im lieber ist des armen gege werthkeit wan des reiche
und wer sich vil bekümmert mit reichen litten Das ist nit
ein zeitlich ein litten armen anstellen Wan gleich
aymet sin gleich vn wenn er dan aller gleiche ist
den aymet er vn tut sich in zu vn wandelt gen mit
im vn also bekent ein arm meßly ob im recht ist ob er
recht lüt flucht vn sich armen litten zu tut

Nichthindus beschribt vj stoffel in den sich
abend stünde de anstellen In ir betrachtung
er erst stoffel ist das sie betrachtend die gezierd der
Creatur wie der hoch schön got darin lüchtet vn vns
zu im in der schönheit wücket und vns damit zu verston
got das wir in ayime und loben sülten Snder er es alles
und unsern willen geschaffen hat Und dard so sprach sint aus
gustin himel vn erd und alles das in im ist Die sprachent
herr zu mir das ich dich ayime und hörend nit uff sie sage
es aller ayendlich das sich niemman ent schuldigen kan
Der ander stoffel ist das sie betrachten wie so gew ordelich
die ewig wißheit alle ding geschickt hat und angesehen
das sint auf helin schribt Alles das du nit rechter be
schaidenheit für schynet besser zefin / damit wisse das got
die getren^{hat} als ein ordner Das bestrey vn alles güttes
Der drit stoffel das sie vo den zweyen betrachtungen
der gesichtlichen dingen sich uffridend in ire gemüt

38
An ze sehen die ungesichtlichen Ding dann die gezierd.
stijne vn daz die ordnung der Creatur sie yened ze be-
trachten wie gar schön vn wif muß sin der her der
des alles ein sach ist gsin dann kont sie dan die sacht-
lichen Ding vn gedemkend dann nach den ungesichtlichen
dingen. Dann spricht sanct Gregorius sollen wir och ko-
men in ein betamnis der ungesichtlichen Ding. So müssen
wir uber tratten die gesichtlichen Ding vn also beschribt
och factus Gregorius Das künig David so er in sine gäre
grieng vn sach die schön de gylde vn der rosen vn
ander brüster Das er dan oft dano empfieng den heilge
geist Das was des schald wann er sich keret vo den sacht-
lichen Ding zu de ungesichtlichen

Der vierd stoffel Das sie in gemüt Nichtend ze betrachte
die Ding die in vermußt stand vn mit sinneclich nach bild
lich sind Als so die vermußt uff sich selber sacht. Vn so man
betrachtet die himelsthen köv der engel vn des glich
Der funft stoffel ist so man betrachtet die Ding die über
alle vermußt sind als die abgründlichen gericht gottes vn
die heimlichkeit der götlichen geschrift vn das Insprache gotes
Der vj stoffel ist so man das Innre gemüt Erbutet zu de
dingen die über alle beständigkeit sind als die hoch
drifaltigkeit vn die sunnfrölich gebürt der windigen wüte got

Secht Ding flissent sich die fründ
gottes in man zit zenerwend

as erst Das sie als fründ sie vffbond stüflich betrachten
wie sie den tag in allen Dingen vertriben wöllen
vn schätzend ob ein yechlich Ding Das sie wille hend getont
mit got besten mög. Das ande so sie das als betr
achten So heben sie hend vn hercz uff vn offernt es dem
himelsthen vatter vn trüctend es in die verdienē sine
Gemüden sinas vn begeret Das es in dem verdianen